

ADHS

1. Definition

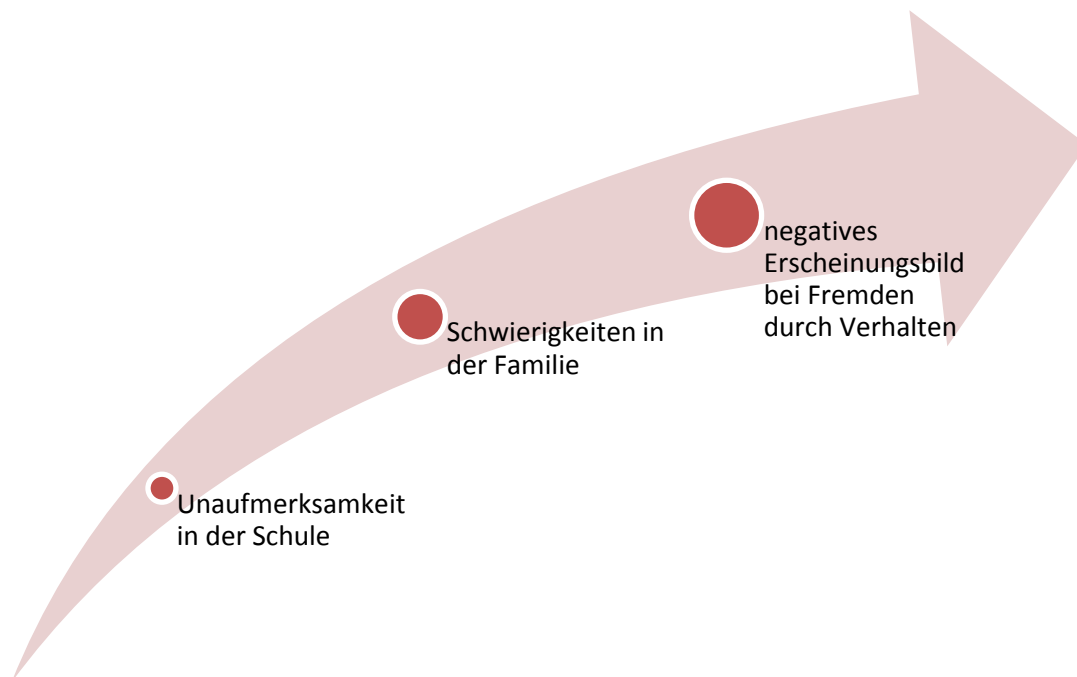
- ADHS = **A**ufmerksamkeits**d**efizit – **H**yperaktivitäts**s**törung
- 4 - 6 % aller Jugendlichen haben ADHS
- Bei Jungs: vorwiegend hyperaktive Typus
- Bei Mädchen: vorwiegend Problem der Unaufmerksamkeit
- Bei der Hälfte der betroffenen Kinder bleibt die Erkrankung bis zum Erwachsenenalter, es ändern sich nur die Symptome (z.B. Hyperaktivität lässt nach, dafür steigt die Unaufmerksamkeit)
- Kann nicht geheilt werden, kann nur durch Therapien verbessert werden, indem man den Umgang mit ADHS lernt
- Unterschied zu ADS: hier ist die Hyperaktivität nicht stark oder gering ausgeprägt

ADHS setzt sich zusammen aus:

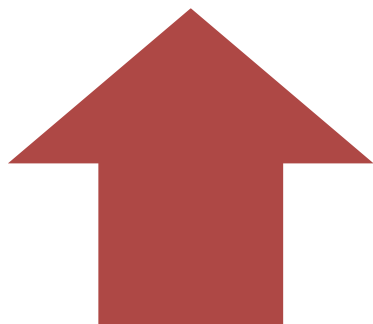


- Diese Auffälligkeiten können, je nach Schweregrad, unterschiedlich stark auftreten

Folgen von ADHS:

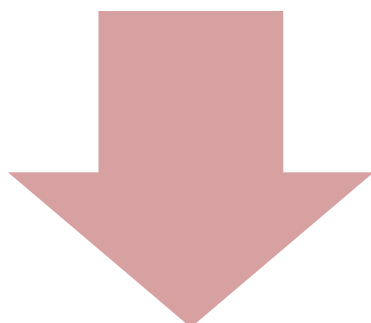


Die Stärken und Schwächen eines Kindes mit ADHS:



Stärken:

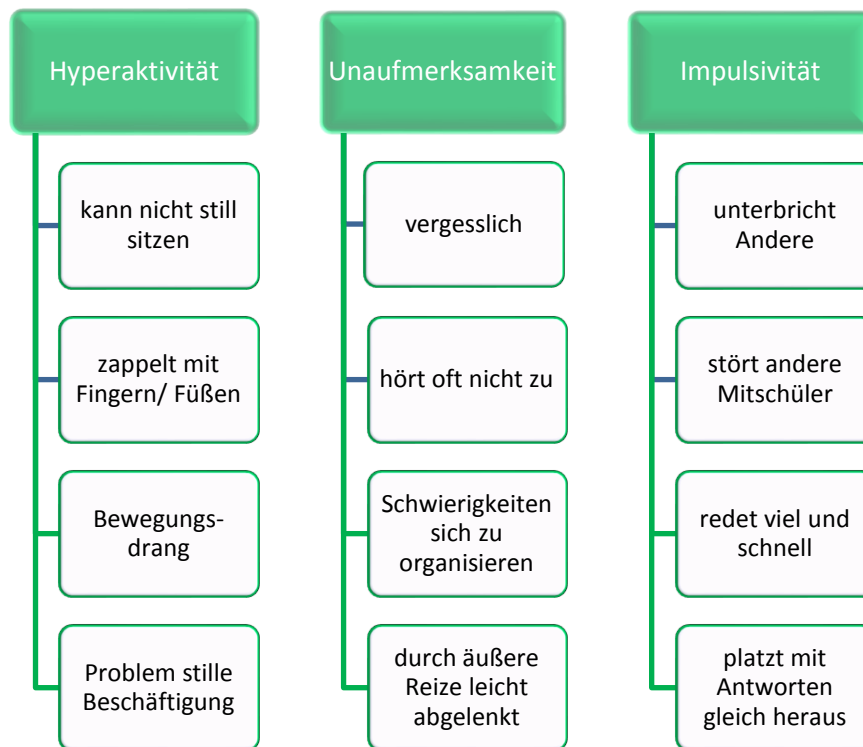
kreativ, ideenreich,
 begeisterungsfähig,
 hilfsbereit, gerechtes Handeln



Schwächen:

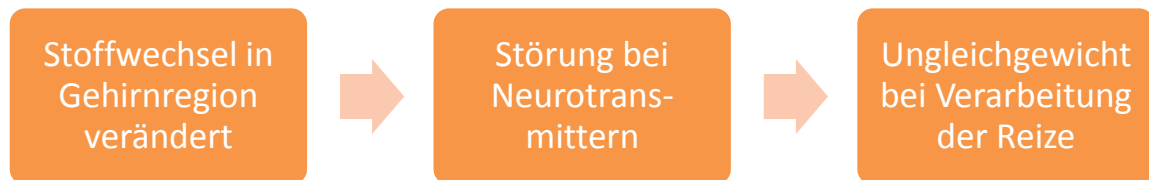
unaufmerksam, überaktiv,
 impulsiv, unbeherrscht,
 anstrengend

2. Symptome



- Symptome werden erst bemerkt, wenn sie sich an klare Linien halten müssen
- ADHS – Kinder werden oft mit einem „Zappelphilipp“ verglichen
- Allgemein kann man sagen, dass das ADHS das Leben der Kinder schon beeinträchtigt
- Schule, Nachmittag und der frühe Abend sind die Schwachstellen der ADHS Kinder → ADHS wirkt sich negativ auf Verhalten und Aktivitäten aus

3. Ursachen



- Die veränderte **Gehirnregion** ist von großer Bedeutung für Impulshemmung und für das Arbeitsgedächtnis
- Mit **Neurotransmittern** (Dopamin, Noradrenalin) geschieht Informationsaustausch
- Dieser ist bei ADHS – Kindern eingeschränkt, was zu einer Störung des **Gleichgewichtes der Reize** führt → Reizüberflutung

- ADHS hat eine starke erbliche Komponente (vor allem bei männlichen Nachkommen)

- Problembelastete Familienverhältnisse können ADHS nur verstärken und nicht hervorrufen/auslösen → Erziehungsfehler ist keine Ursache

4. Täglicher Umgang

Die wichtigsten Stichpunkte für ein richtiges Verhalten gegenüber einem ADHS – Kind:

- Zuversicht vermitteln
- Selbstwertgefühl stärken
- Mit der Krankheit auseinandersetzen
- Interessen des Kindes vertreten

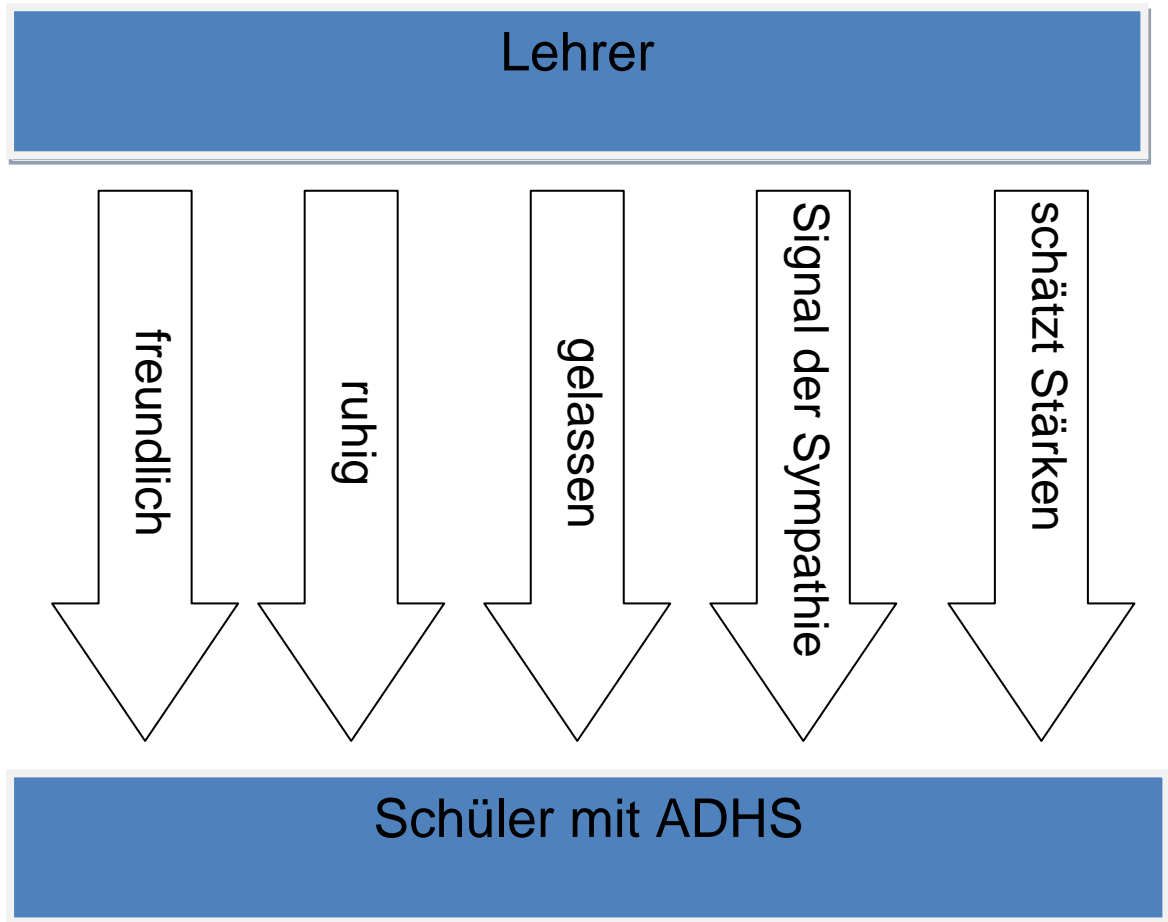
- ADHS – Kinder sind extrem sensibel und merken sofort, ob man sie mag oder nicht
- Wenn es merkt, dass es gemocht wird und dass diese Person ihm gewachsen ist, dann gibt es wenig Schwierigkeiten mit ihm
- Ist das Gegenteil der Fall, so kommt es immer wieder zum Streit oder Schwierigkeiten

4.1 Erziehung

- ADHS – Kinder brauchen klare Strukturen zur Bewältigung ihres Alltags
- Viel Liebe zeigen
- Das Kind sollte Spaß daran haben, was es macht. Zum Beispiel statt „Räum dein Zimmer auf“ heißt es dann „schlag die Uhr“ → das Kind soll versuchen sein Zimmer aufzuräumen unter einer Vorgabe von Zeit
- Hilfreich ist es sich Merktettel zu schreiben und diese dann dort zu platzieren, wo man sie immer sehen kann
- Unter anderem gibt es folgende Aspekte, an die sich Eltern halten sollten:
 - Bei Stärken des Kindes ansetzen
 - Aufklärung des Kindes über ADHS
 - Strukturierter Tagesablauf
 - Auszeiten nehmen, wenn es zu eskalieren droht

4.2 Schule

- ADHS – Kinder brauchen einen sehr durchstrukturierten Unterricht
- Soll im Blickfeld des Lehrers sitzen (erste Reihe oder Ecke)
- Optimale Aufmerksamkeit: Blickkontakt und persönliche Ansprache



- Dies führt zu einem „Superreiz“, wenn sie merken, dass ihr Lehrer sie versteht
- Dieser Reiz bewirkt einen enormen Motivationsschub und das Störungspotential nimmt ab

5. Behandlung

Behandlungsarten

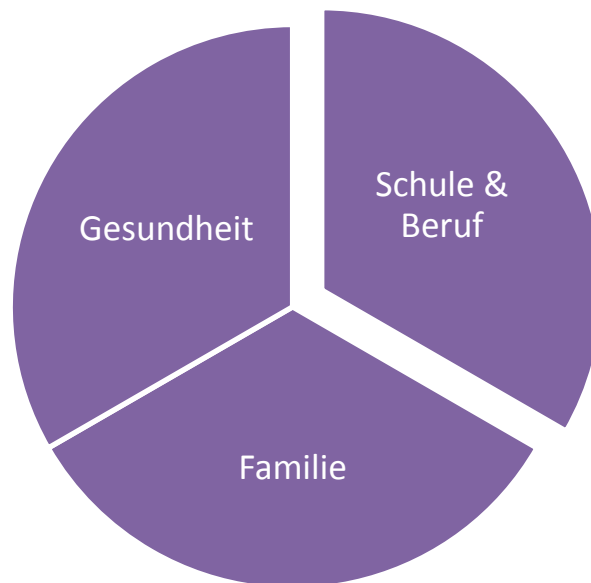
| | | | |
|---------------------|---------------|-------------------------|-------------|
| Eltern- training | Schultraining | Verhaltens- therapie | Medikamente |
|---------------------|---------------|-------------------------|-------------|

5.1 Medikamente

- Medikamente sind nicht immer nötig, aber zum weiteren Verlauf durch Therapien ist es von Vorteil, wenn man dem Kind Medikamente gibt
→ nur so kann eine Therapie erfolgreich durchgeführt werden
- Tägliche Einnahme
- Einnahme ist mit strengen Richtlinien verbunden (z.B. regelmäßige Kontrolle des Gesundheitszustandes des Kindes durch den behandelnden Arzt)
- Die Medikamenteneinnahme ist verboten bei:
 - Herz – und Kreislaufleiden
 - Magersucht
 - Bluthochdruck
 - Schilddrüsenüberfunktion
 - Schwangerschaft
 - Augeninnendruck

5.2 keine Behandlung

Die Folgen einer Nichtbehandlung in den Bereichen:



Schule & Beruf:

- mehr Nachhilfeunterricht
- mehr Klassenwiederholungen
- niedrigerer Berufsstatus

Gesundheit:

- höheres Unfallrisiko im Straßenverkehr

Familie:

- höhere Scheidungsraten
- vermehrte Geschwisterrivalität
- eingeschränkte Berufsfähigkeit der Eltern
- Folgeerkrankungen der Eltern: Depressionen, Alkoholmissbrauch

ADHS

Kathleen Vath

9 von 9

| | |
|--|---|
| Abgabe-Datum (Folien/Kopiervorlagen): | 28.Januar 2011 |
| Voraussichtlicher Referatstermin: | 04. Februar 2011 |
| Mitzubringende Materialien: | Flip Chart, USB-Stick, Plakate, Stellwand |
| Vom Lehrer zu besorgende Materialien: | Medienkoffer |
| Feedback durch: | --- |
| Literaturliste / Internetliste: | <ul style="list-style-type: none">• „ADHS Fragen und Antworten“; QIDS Qualität in Diagnose + Therapie der ADHS• „Sticks für Kids“; ADHS, Wir helfen Helfen; Medice Iserlohn• „Freunde machen stark“; Janssen – Cilag (Zukunftsarbeit); www.mehr-vom-tag.de• „ADHS, die medikamentöse Behandlung“; ADHS, Wir helfen Helfen; Medice Iserlohn• Jan – Uwe Rogge, Bettina Mähler; „Irgendwie anders: Kinder, die den Rahmen sprengen... und wie man mit ihnen umgeht“; Rowohlt Taschenbuch Verlag |